

## Alte Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt

*Eine der eigenwilligsten Barockbauten der Schweiz.* 1809–12 von Johann Josef Andenmatten, 1958 ihrer Funktion als Pfarrkirche enthoben, renov. 1993–94. Charakteristikum des hoch aufgeschossenen Baus sind die beiden verschieden grossen, ineinander verschmolzenen Zylinder von Schiff und Chor, über denen je ein flaches Kegeldach auf Konsolen ruht. Blendbogengliederung; das obere der beiden Lichtgeschosse in Form von Lünettenfenstern. An der Eingangsfront toskan. Vorhalle und inkorporiertes Türmchen mit geschnürter Zwiebelhaube. Im Schiff volle Kuppel, im Chor Gewölbekalotte; korinth. Pilasterinstrumentierung und Kranzgesimse, Gewölbemalerei vielleicht von Ignace Broccard. Über dem Eingang kleine Empore mit Balusterbrüstung, über Aussentreppe zugänglich. **Beachtliche Ausstattung** aus der Vorgängerkapelle. Szenisch aufgebauter Hochaltar mit reichem Figurenschmuck, in Anlehnung an die Ringackerkapelle in Leuk: Dramatische Gruppe der Himmelfahrt Mariens, die Apostel vor dem leeren Grab und einzelne Heilige 1744. Links sehr dekorativer Rokoko-Altar mit Figur des hl. Josef um 1780–90, rechts traditionelles Retabel mit Gemälde der Beweinung 1. H. 18. Jh.

---

### Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz  
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56  
[www.kulturgueterschutz.ch](http://www.kulturgueterschutz.ch)

